

Hausbiographie Victoriastraße 7

Frühere Adressen: In 1858 Kemperhof 6, in 1859 und 60 Victoriastr. 6

Baugeschichte

Die Erstbebauung erfolgte 1857-58 als Teil des Projekts der Investoren Carl Solomon Achard und Dr. Jakob Meyer, die den ehemaligen gastronomischen Betrieb des Herrn Günther erworben hatten, um ihn abzureißen und stattdessen eine Reihe hochwertiger Bauten zu errichten, wofür sie den Architekten Friedrich Hitzig gewonnen hatten.

Die hier besprochene Doppelhaushälfte entstand im Bereich des ehem. Gartens von „Günthers Konzert-Saal“ und wurde nach Fertigstellung 1858 an den Kaufmann Julius Zimmermann verkauft.

1904 erfolgte ein Neubau für Dr. Eduard Simon (Arch. Alfred Messel). Die besondere Verschmelzung der Architektur mit den Sammlungsgegenständen Simons wurde ausführlich erläutert u.a. in der Zeitschrift „Kunst und Künstler“, Ausgabe 4/1906 [Hier nachzulesen](#), und in späterer Literatur.

Die Bauakten dieses Hauses sind im Landesarchiv unter den Signaturen [B Rep. 202 : 2472](#) und [B Rep. 202 : 2473](#) gelistet und beinhaltet Dokumente aus den Jahren 1856 bis 1958

Nach den Plänen des GBI war das Haus zum Abriss vorgesehen. Der nördliche Teil der Victoriastraße wurde aber vorerst verschont und zwischen 1943 und 45 während eines Luftangriff oder mehrerer Luftangriffe schwer beschädigt.

Der Abriss folgte dann im Jahr 1950, wie die Abrissakten des Bezirks Tiergarten belegen.

Eigentümer:

ab 1889 Zimmermann´s Erben

ab 1890 [Bankdirektor Carl Fürstenberg](#) mit Frau Aniela, die bekannt war für ihre Salons.¹

1901 - 02 Bankier Hanau aus Mühlheim Baustelle

ab 1903 Dr. jur. [Eduard Simon](#) (Matthäikirchstr. 32) zieht im Laufe des Jahres 1904 in den Neubau

ab August 1929 Simon´sche Erben + Hausmeister

ab 1933 Verwaltung durch Terraingesellschaft Groß-Berlin (Charlottenstr.46)

1938 Terraingesellschaft Groß-Berlin GmbH (Behrenstr.17)

ab 1939 Fiskus

Bewohner / Mieter:

Witwe eines Rittmeisters / ab 1883 Baronin / Freifrau von Gillern (1873-88)

Kfm. S. Zimmermann (1878-80)

Kfm. F.C. Zimmermann (1878-86)

Rentiere Frl. Zimmermann (1883-84)

wechselnde Portiers für Eduard Simon ab 1905

Fabrikbesitzer G. Kollermann (1922) nur für ein Jahr

Arbeitsausschuss Deutscher Verbände (1935-45)

Vereinigung Carl Schurz e.V. (1936-45)

Vereinigung ehem. Amerika-Werkbund (1936)

Nordische Verbindungsstelle Zwischenstaatlicher Verband (1938-45)

Deutsch Schwedische Vereinigung Berlin e.V. (1940- 45)

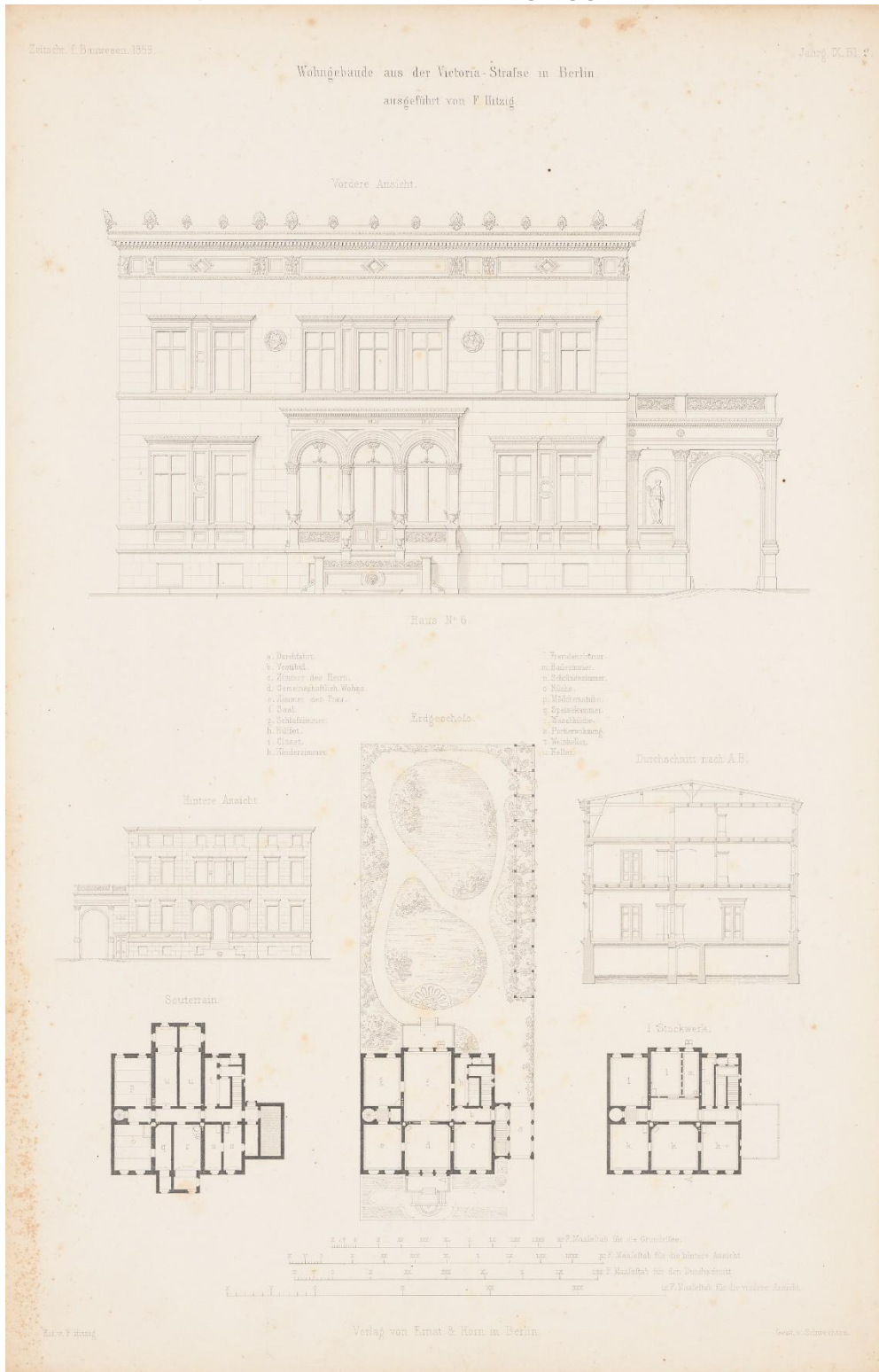
Deutsch-Finnische Gesellschaft (1943-45)

¹ Mehr dazu bei: Wilhelmy, Petra. 1989. *Der Berliner Salon im 19. Jahrhundert (1780-1914)*, Berlin, New York: de Gruyter, 645-648.

Bildmaterial:

Erstbebauung

Im Atlas zur Zeitschrift für Bauwesen, hrsg. v. G. Erbkam, Jg. 9, 1859 gibt es einige Blätter mit Details zu dieser Anlage (damals noch mit Nr. 6 versehen), die vom Architekturmuseum der TU digitalisiert wurden und als open access-Dateien zur Verfügung gestellt werden.



Digitalisat beim Architekturmuseum der TU Berlin (open access) [Link](#)

Ergänzend dazu der Hinweis auf die Übersicht über alle von Hitzig geplanten Gebäude aus 1858.
[Digitalisat beim Architekturmuseum der TU](#) Ein Bild im Landesarchiv zeigt

Die rechte Doppelhaushälfte ist Nr. 7, damals noch mit Nr.6 versehen.



Digitalisat beim Architekturmuseum der TU Berlin (open access) [Link](#)

Im Gegensatz zur Erstbebauung von Hitzig wurde die Messels Villa für Eduard Simon gut dokumentiert, z.B. in der „Berliner Architekturwelt“, [Ausgabe 7/1905](#)



Eine leider schlecht digitalisierte Winter-Aufnahme in der [Architektonischen Rundschau 21 \(1905\)](#)

Im Architekturmuseum der TU Berlin gibt es zum Bau von Alfred Messel 84 Original-Pläne und einige Fotos [Link zur Übersicht](#)

Die beiden besten Aufnahmen sind darunter:



[Direkter Link](#)

Auch die Gartenseite ist hier gut dokumentiert,



[Direkter Link](#)

Zu Eduard Simons Villa gehörte auch ein von Messel entworfenes Stallgebäude in der Margarethenstraße 20, ohne direkte Verbindung zum Grundstück.



Foto Marburg, public domain [Link](#)

Eine weitere Frontalansicht der Victoriastraße 7 beim LAB, Signatur: [F Rep. 290 \(01\): 152494](#)

Das Innere wurde ausführlich vorgestellt in der Zeitschrift "Kunst und Künstler", [Ausgabe 4/1906](#)

In der Deutschen Bauzeitung wurden Innenaufnahmen der Villa veröffentlicht, die aber wiederum dem Buch „Die Wohnung der Neuzeit“ entnommen waren. [Digitalisat bei archive.org](#)



ITERATUR. * HALLE IM HAUSE DES HERRN
KOMMERZIENRAT DR. SIMON IN BERLIN *
ARCH.: GEH. REG.-RAT DR.-ING. A. MESSEL
IN BERLIN. * AUS: HAENEL UND TSCHAR-
MANN „DIE WOHNUNG DER NEUZEIT“. *
VERLAG VON J. J. WEBER IN LEIPZIG. *
===== DEUTSCHE BAUZEITUNG =====
* * XLII. JAHRGANG 1908 * NO. 100. * *

Zwei Bilder im Archiv des Ullstein-Verlages zeigen sehr schöne Innenaufnahmen, zu sehen ist dabei auch Frau Simon. Die Bilder sind bei Getty images in hoher Auflösung zu sehen:

Ullsteinbild 1774577 [bei Getty images](#)

Ullsteinbild 1581691 [bei Getty images](#)

Frau Simon vor dem Haus mit ihren Wagen: Ullsteinbild 1396133 [bei Getty images](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.